

**[s.n.]**

Autor(en): **Crivelli, Adriano**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ab dem 1. Juli bezahlen wir Konsumenten für den Liter Milch 10 Rappen mehr als bisher, beim Mödeli Anke kostet die Einheit von 100 g genau 10 Rappen mehr. Heisst dies, dass für die Herstellung von 100 Gramm Butter nur ein Liter Milch benötigt wird? Oder ist dies bloss eine Milchmädchenrechnung? Bei all den Beschlüssen für höhere Agrarpreise fällt auf, dass der Bundesrat bei der Milch nicht mehr nur die Menge, sondern auch die Qualität höher bezahlen will. Mehr Fettgehalt heisst besserer Literpreis. Jetzt bringt das Strecken der Milch mit Wasser nicht mehr höheren Verdienst – wenn man nicht erwischt wird. Um mehr Geld herauszuholen, muss einer die Milch jetzt schon mit Schlagrahm panschen ...



Etwa die Hälfte der Nationalräte und ein Viertel des Ständerates haben sich in der Debatte zu Tschernobyl zu Wort gemeldet. Die Sitze waren aber immer so spärlich besetzt, dass nicht einmal alle Rednerinnen und Redner einander zugehört haben können. Wichtig war, dass man sich zur Sache äusserste. Die Zahl der aufmerksamen Zuhörer ist da eher unbedeutend. Dumm ist nur, dass nicht einmal alle, die ans Rednerpult drängeln, am nächsten Tag auch in der Zeitung zitiert werden.



## Bundeshuus-Wösch

Überraschendes Eingeständnis von Bundesrat Egli in seinem Schlusswort zur Tschernobyl-Debatte im Nationalrat: «Wir sind nicht so unbeherrschbar, wie Sie uns hingestellt haben.» Vor allem solle für einen neuerlichen KKW-Unfall, wo immer der geschehen wird, zur Information der Bevölkerung über die Radioaktivität wahrscheinlich eine Broschüre herausgegeben werden, so wie dies für die Immunschwäche Aids vor kurzem geschehen ist. Das Büchlein wäre eine echte Bereicherung verschiedener Schutzraumbibliotheken.

Leo Schürmann wird Ende 1987 als SRG-Generaldirektor zurücktreten. Für seine Nachfolge kommen von verschiedenen Seiten her jetzt schon viele Namen ins Spiel. Königsmacher beginnen zu mauscheln, Kandidaten halten sich noch bedeckt oder dementieren, entsprechende Ambitionen zu haben. Es wird wohl nicht schwierig sein, die richtige Wahl zu treffen, weil vor allem ein Kriterium nicht missachtet werden darf: Welchem schon früher mehrfach übergangenen Politiker darf ein so prestigehaltiges Amt nun nicht mehr länger vorenthalten werden?

## Wenn ...

... die Progressiven Organisationen der Schweiz (POCH) künftig ihre Leitungsgremien zu sechzig Prozent aus Frauen zusammenstellen wollen, dann betreiben sie bloss progressive Nostalgie: Sie wollen «zurück ins Matriarchat».

... der Einstieg in den Ausstieg aus der Kernenergie bereits derart umstritten ist, dass die SP den nordwestschweizerischen Atomkraftwerkgegnern das politische Wasser abgräbt, dann könnte der geplante Ausstieg ohne weiteres zum Einstieg in noch mehr Kernenergie werden.

... der Nationalrat einen Ordnungsantrag zur dringlichen Behandlung einer Motion für die Streichung der Bundesdefizitgarantie für die Ski-Weltmeisterschaften 1987 in Crans-Montana niedergeschlagen hat, hat er damit auch die 50000 Quadratmeter Wald auf der künftigen Skipiste endgültig niedergehauen.

... die FDP konsequent sein wollte und dem Nein zur Heizöl- und Erdgasbesteuerung ein Nein zur Förderung des öffentlichen Verkehrs durch Bundesgelder folgen lassen wollte, so liessen die FDP-Sprecher bloss ihren Fraktionssprecher Aliesch mit seinem Nein konsequent im parlamentarischen Regen stehen. *Lisette Chlämmerli*

